

schah: die Verselbständigung der Teilreiche unter Königen, die nicht im agnatischen Sinne zum karolingischen Geschlecht gehörten. Wurde 887 unter Liutwards Einfluß dieses Ziel bewußt angestrebt? Außer der Adoption Ludwigs wäre zumindest jene Stelle der *Gesta Berengarii* zu überprüfen, die behauptet, Karl habe Berengar, der wie der Kaiser selbst ein Enkel Ludwigs d. Frommen war, auf dem Sterbebett zu seinem Nachfolger in Italien und im Kaisertum bestimmt⁶⁾. Wenn eine derartige Designation je stattfand, dann kann dies nur Ende April/Anfang Mai 887 in Waiblingen geschehen sein⁷⁾, d. h. unmittelbar vor der Begegnung Karls mit Ermengard und Ludwig in Kirchen. In Kirchen war auch Odo anwesend⁸⁾, der — wie Berengar in Italien — der Vertreter des Kaisers in Westfranken war und nach dem Tode Karls dort zum König erhoben wurde⁹⁾. Ist es ein Zufall, daß Berengar, Odo und Ludwig so rasch die Verständigung mit Arnulf finden konnten¹⁰⁾, daß Arnulf keinen Versuch machte, ihre Erhebungen zu verhindern? Führt Arnulf, zu dem sich Liutward nach seinem Sturz begeben hatte, hier im Prinzip eine Politik fort, die Karl III. vor seinem Tode unter Liutwards Einfluß eingeleitet hatte?

2. Nach dem Tode Karls wurde Wido der eigentliche Gegenspieler der hier angedeuteten Lösung der Nachfolgefrage. Zunächst wollte er die westfränkische Krone erlangen, dann versuchte er vielleicht, in Lothringen Fuß zu fassen, schließlich wurde er zum König des *Regnum Italicum* erhoben¹¹⁾. Doch war Wido von vornherein mehr als nur ein Anwärter auf die westfränkische, lothringische oder italienische Königs-

⁶⁾ E. D ü m m l e r, *Gesta Berengarii imperatoris* (1871) S. 81 f., Vers 30 bis 40.

⁷⁾ BM² 1748 a.

⁸⁾ BM² 1751, 1752. K e h r S. 140.

⁹⁾ C. v. K a l c k s t e i n, *Geschichte d. französ. Königthums unter d. ersten Capetingern* 1 (1877) 20 ff. E. F a v r e, *Eudes. Comte de Paris et roi de France* (Bibl. Éc. Hautes Ét. 99, 1893).

¹⁰⁾ Die Auffassung, Karl habe zugunsten Arnulfs resigniert und dieser hätte deshalb so leicht Anerkennung gefunden, ist bedenkenswert, m. E. jedoch nicht zutreffend: C. G. M o r, *Note per la storia d'Italia nell'età feudale: I. Arnulfus pius rex, Rendiconti del R. Ist. Lombardo di Scienze e Lettere, Cl. Lettere* 75 (1941—42) 238 ff.; d e r s., *Note etc.: II. La posizione giuridica di Arnolfo in rapporto ai regni sorti dopo l'abdicazione di Carlo il Grosso*, in: *Studi di Storia e Diritto in mem. di G. Bonolis* 1 (1942) 176 ff.

¹¹⁾ D ü m m l e r, *Ostfränkisches Reich* 3, 313 ff. F a v r e S. 80 ff. P. H i r s c h, *Die Erhebung Berengars I. v. Friaul zum König in Italien* (Diss. Straßburg 1910) S. 168 ff. Zuletzt R. H i e s t a n d, *Byzanz und das Regnum Italicum im 10. Jh.* (Geist und Werk der Zeiten. Arbeiten a. d. Hist. Sem. Zürich 9, 1964) S. 45 ff.